

Alle Kriege sind Bankenkriege

uncutnews.ch/alle-kriege-sind-bankenkriege

24. Oktober 2023



Documentary: All Wars Are Bankers Wars



Die Geschichte auf einen Blick

- Alle Kriege können auf die privaten Zentralbanker zurückgeführt werden. Amerikanische Soldaten kämpften und starben in Kriegen, die zu keinem anderen Zweck angezettelt wurden, als den Nationen, die sie nicht wollten, private Zentralbanken aufzuzwingen
- Die Zentralbanken schöpfen Geld aus dem Nichts, indem sie Geld gegen Zinsen verleihen und dabei den Wohlstand einer Nation aushöhlen
- Die Amerikanische Revolution wurde durch das Währungsgesetz von König Georg III. ausgelöst, das die nordamerikanischen Kolonisten zwang, ihre Geschäfte mit Banknoten der Bank of England zu führen, die sie sich gegen Zinsen liehen
- Das Ziel der Zentralbanker ist einfach: Sie wollen die Menschen ihres Reichtums berauben und sie für dieses räuberische System versklaven
- Solange private Zentralbanken existieren dürfen, wird es Armut und endlose Kriege geben. Der Weg zum Weltfrieden liegt in der Abschaffung aller privaten Zentralbanken überall und in der Rückkehr zu staatlich ausgegebenen, wertbasierten Währungen, die es den Nationen und Menschen ermöglichen, durch ihre eigene Arbeit, Entwicklung und Anstrengung wohlhabend zu werden

Das obige Video zeigt einen Dokumentarfilm aus dem Jahr 2013, „All Wars Are Bankers Wars“, geschrieben und erzählt von Michael Rivero, dem Gründer von whatreallyhappened.com. Wie Rivero erklärt, können alle Kriege auf die privaten Zentralbanker zurückgeführt werden.

„Je mehr man sich damit beschäftigt, desto mehr wird man erkennen, dass ALLE Kriege Kriege für die privaten Zentralbanker sind“, sagt er. Amerikanische Soldaten kämpften und starben in Kriegen, die zu keinem anderen Zweck begonnen wurden, als den Nationen, die sie nicht wollten, das private Zentralbankwesen aufzuzwingen.

Wucher – Die Geburt des Geldes aus dem Geld

Der Philosoph Aristoteles (384-322 v. Chr.) sagte einmal:

„Die am meisten gehasste Art [des Geldmachens] ist mit Recht der Wucher, der aus dem Geld selbst und nicht aus seinem natürlichen Gebrauch einen Gewinn macht. Denn das Geld ist dazu bestimmt, im Tausch verwendet zu werden, nicht aber, sich gegen Zinsen zu vermehren.

Und dieser Begriff „Wucher“, der die Geburt des Geldes aus dem Geld bedeutet, wird auf die Zucht des Geldes angewandt, weil der Nachkomme dem Elternteil ähnelt. Daher ist dies von allen Arten der Geldschöpfung die unnatürlichste.“

Was Aristoteles beschrieb, ist das Geschäftsmodell aller Zentralbanken. Sie schöpfen Geld aus dem Nichts, indem sie Geld gegen Zinsen verleihen, und dabei entziehen sie einer Nation ihren Reichtum. Das erste Beispiel für einen Bankenkrieg, das im Film gezeigt wird, ist die amerikanische Revolution, die zwischen 1775 und 1783 stattfand.

Dreizehn der nordamerikanischen Kolonien Großbritanniens lehnten sich gegen die britische Herrschaft auf und gründeten die souveränen Vereinigten Staaten von Amerika, die 1776 mit der Unabhängigkeitserklärung gegründet wurden.

Die Amerikanische Revolution wurde geführt, um das Zentralbankwesen zu verhindern

Wie Rivero erläutert, wurde die Amerikanische Revolution jedoch durch das Währungsgesetz von König Georg III. ausgelöst, das die nordamerikanischen Kolonisten zwang, ihre Geschäfte mit Banknoten der Bank of England zu führen, die sie sich gegen Zinsen liehen:

„Wenn man sich die Schriften von Ben Franklin ansieht ... [hier ist] ein direktes Zitat: ‚Die Weigerung König Georgs III., den Kolonien ein ehrliches Geldsystem zu gestatten, das den einfachen Mann aus den Klauen der Geldmanipulatoren befreit, war wahrscheinlich die Hauptursache der Revolution.‘

Das ist Ben Franklin. In unseren öffentlichen Schulen wird das nicht gelehrt, weil man nicht wissen soll, dass die Banker wirklich hinter der amerikanischen Revolution standen.

Nach der Revolution führten die Vereinigten Staaten ein revolutionäres, radikal anderes Wirtschaftssystem ein, in dem die Regierung eine eigene, wertorientierte Währung herausgab, so dass die privaten Banken den Reichtum des Volkes nicht mehr durch verzinsliche Banknoten abschöpfen konnten. Die Amerikanische Revolution wurde also in erster Linie geführt, um das amerikanische Volk vom Währungsgesetz König Georgs des Dritten zu befreien ...“

Wenn Korruption versagt, werden Drohungen ausgesprochen

Leider ist es leicht, Menschen zu korrumpieren, und die Zentralbanker wissen das besser als die meisten anderen. Nur ein Jahr, nachdem Mayer Amschel Rothschild das berühmte Zitat „Lasst mich das Geld der Nation herausgeben und kontrollieren, und es ist mir egal, wer die Gesetze macht“ gesagt hatte, gelang es privaten Bankiers, eine private Zentralbank zu gründen, die First Bank of the United States.

Diese Bank wurde 1791 gegründet, und innerhalb von 20 Jahren hatte sie die US-Wirtschaft ausgehöhlt, während sie die Bankbesitzer bereicherte. Aufgrund ihres offensichtlichen Versagens weigerte sich der Kongress, die Satzung der Bank zu erneuern. Man wollte zu einer staatlich emittierten, wertbasierten Währung zurückkehren, für die die Amerikaner keine Zinsen zahlen mussten. Daraufhin sprach Nathan Mayer Rothschild die folgende Drohung aus:

„Entweder wird dem Antrag auf Erneuerung der Charta stattgegeben, oder die Vereinigten Staaten werden in einen höchst verhängnisvollen Krieg verwickelt werden.“

Trotz dieser Drohung blieb der Kongress standhaft und lehnte die Erneuerung der Bankkonzession ab. Nathan Mayer Rothschild wettete gegen diese Entscheidung und erklärte:

„Erteilt diesen unverschämten Amerikanern eine Lektion! Bringt sie zurück in den kolonialen Status!“

Und genau das hat Großbritannien getan – oder versucht zu tun. Die Rothschild-kontrollierte Bank of England finanzierte Großbritanniens Krieg von 1812, dessen Ziel es war, entweder a) die Vereinigten Staaten zu rekolonisieren und die Amerikaner zu zwingen, Banknoten der Bank of England zu verwenden, oder b) die Nation in so hohe Schulden zu stürzen, dass sie keine andere Wahl haben würden, als eine neue private Zentralbank zu akzeptieren.

„Und der Plan funktionierte“, sagt Rivero. „Obwohl die Vereinigten Staaten den Krieg von 1812 gewannen, war der Kongress gezwungen, eine neue Charta für eine weitere Privatbank zu erteilen, die die öffentliche Währung als Darlehen gegen Zinsen ausgab.

Wieder einmal hatten private Bankiers die Kontrolle über die Geldversorgung der Nation und kümmerten sich nicht darum, wer die Gesetze machte oder wie viele britische oder amerikanische Soldaten dafür sterben mussten. Und wieder einmal wurde die Nation durch die Machenschaften der privaten Zentralbank in Schulden, Arbeitslosigkeit und Armut gestürzt.

Im Jahr 1832 warb Andrew Jackson erfolgreich für seine zweite Amtszeit als Präsident mit dem Slogan „Jackson und keine Bank“. Getreu seinem Wort, gelang es Jackson, die Erneuerung der Charta für die Zweite Bank der Vereinigten Staaten von Amerika zu blockieren ...

Kurz nachdem die Charta für die Zweite Bank der Vereinigten Staaten ausgelaufen war, wurde ein Attentat auf Andrew Jackson verübt. Es scheiterte, als beide Pistolen des Attentäters, Richard Lawrence, nicht feuerbereit waren.

Später erklärte Lawrence das Motiv für das Attentat damit, dass nach dem Tod von Präsident Jackson mehr Geld zur Verfügung stehen würde. Es war also ein Attentat, das von den Interessen der Bankiers motiviert war.“

Verschuldung ist ein Versklavungssystem

Der Grund, warum Sie das in der Schule nie gelernt haben, ist, dass das öffentliche Schulsystem den Bankern untergeordnet ist, die wollen, dass bestimmte geschichtliche Ereignisse verborgen bleiben. Als sich die Konföderation von den Vereinigten Staaten abspaltete, boten die Bankiers Lincoln an, seine Bemühungen zu finanzieren, die Konföderation wieder in die Union aufzunehmen – zu 30 % Zinsen.

Lincoln entgegnete, er werde „den schwarzen Mann nicht befreien, indem er den weißen Mann an die Bankiers versklavt“, und gab stattdessen eine neue staatliche Währung, den Greenback, heraus. Das folgende Zitat aus der Londoner Times ist sehr aufschlussreich:

„Wenn diese bössartige Finanzpolitik, die ihren Ursprung in Nordamerika hat, zu einer festen Einrichtung wird, dann wird diese Regierung ihr eigenes Geld ohne Kosten zur Verfügung stellen.

Sie wird Schulden tilgen und schuldenfrei sein. Sie wird über alles Geld verfügen, das für ihren Handel notwendig ist. Sie wird zu einem Wohlstand gelangen, wie es ihn in der Geschichte der Welt noch nie gegeben hat. Die Intelligenz und der Reichtum aller Länder werden nach Nordamerika gehen. Dieses Land muss zerstört werden, oder es wird jede Monarchie auf dem Globus zerstören.“

Frankreich und Großbritannien zogen eine Invasion der Vereinigten Staaten zur Unterstützung der Konföderation in Betracht, wurden jedoch von Russland in Schach gehalten, das Lincolns Union zu Hilfe kam. Die Union gewann den Krieg, aber Lincoln wurde 1865 ermordet. Die zinslosen Greenbacks wurden aus dem Verkehr gezogen, und Amerika war erneut gezwungen, sich gegen Zinsen von privaten Zentralbankern Geldscheine zu leihen.

Im Jahr 1913 trafen sich die privaten Zentralbanker Europas mit ihren amerikanischen Mitarbeitern auf Jekyll Island, Georgia, wo sie ein neues amerikanisches Bankenkartell gründeten. Rivero erklärt:

„Aufgrund der Anfeindungen gegenüber den früheren Banken der Vereinigten Staaten wurde der Name dieser dritten Bank in Federal Reserve geändert, um der neuen Bank ein quasi staatliches Image zu verleihen. Aber in Wirklichkeit ist sie eine Bank in Privatbesitz. Sie ist genauso wenig staatlich wie Federal Express ...

Das Jahr 1913 erwies sich also als ein Jahr des Wandels für die Wirtschaft des Landes. Zunächst mit der Verabschiedung der 16. Einkommensteueränderung durch den Kongress und der falschen Behauptung, sie sei ratifiziert worden. Hier ein weiteres direktes Zitat [von James C. Fox, Richter am US-Bezirksgericht, in der Rechtssache Sullivan gegen die Vereinigten Staaten 2003]:

Ich denke, wenn Sie zurückgehen und versuchen würden, die Ratifizierung des 16. Zusatzartikels zu finden und zu überprüfen, bei dem es sich um die Internal Revenue, die Einkommenssteuer, handelt ... würden Sie feststellen, dass eine ausreichende Anzahl von Staaten diesen Zusatzartikel nie ratifiziert hat.“

Noch im selben Jahr (1913) unterzeichnete Präsident Woodrow Wilson den Federal Reserve Act im Austausch gegen Wahlkampfspenden – eine Entscheidung, die er später bereute. Im Jahr 1919 schrieb Wilson:

„Ich bin ein höchst unglücklicher Mensch. Ich habe unwissentlich mein Land ruiniert, eine große Industrienation wird jetzt von einem Kreditsystem kontrolliert. Wir sind nicht mehr eine Regierung der freien Meinung, nicht mehr eine Regierung der Überzeugung und des Votums der Mehrheit, sondern eine Regierung der Meinung und des Zwanges einer kleinen Gruppe dominanter Männer.“

Der Erste und der Zweite Weltkrieg waren Bankenkriege

Rivero zufolge lag der wahre Grund für den Ersten Weltkrieg – der als Streit zwischen Österreich, Ungarn und Serbien begann und sich erst später auf Deutschland konzentrierte – in der industriellen Kapazität Deutschlands, die eine wirtschaftliche Bedrohung für Großbritannien darstellte, dessen Währung aufgrund der mangelnden Konzentration auf die industrielle Entwicklung im Niedergang begriffen war.

Nach der Niederlage Deutschlands übernahmen die Privatbankiers die Kontrolle über die deutsche Wirtschaft, was zu einer Hyperinflation führte. Nach dem Zusammenbruch der Weimarer Republik kam die nationalsozialistische Partei an die Macht und gab eine neue staatliche Währung heraus, die nicht von den Zentralbanken geliehen wurde.

„Es basierte auf einer Einheit des Wertes, nicht auf einer Einheit der Schulden. Befreit von der Verpflichtung, Zinsen auf das im Umlauf befindliche Geld zu zahlen, blühte Deutschland auf und begann rasch mit dem Wiederaufbau seiner Industrie. Es war eine erstaunliche Entwicklung zu beobachten. Die Medien nannten es das deutsche Wunder.“

Das Time Magazine lobte Hitler für die erstaunliche Verbesserung des Lebens des deutschen Volkes und die explosionsartige Entwicklung der deutschen Industrie. Das Time Magazine ernannte ihn 1938 sogar zum Mann des Jahres.

Und dann wurde Deutschlands Wohlstand und die Freiheit von einer privaten Zentralbank, die die öffentliche Währung gegen Zinsen verleiht, wieder einmal zu einer Bedrohung für andere Nationen und andere Mächte ...

Deutschlands staatlich ausgegebene, wertorientierte Währung war auch eine direkte Bedrohung für den Reichtum und die Macht der privaten Zentralbanken auf der ganzen Welt, und schon 1933 begannen sie, einen weltweiten Boykott gegen Deutschland zu organisieren, um diesen Emporkömmling zu strangulieren, der glaubte, seine Nation ohne eine private Zentralbank führen zu können.“

Der Zweite Weltkrieg war im Grunde eine Wiederholung des Ersten Weltkriegs, wobei das Hauptziel die Zerschlagung der wirtschaftlichen und industriellen Macht Deutschlands war. In einer Note von Winston Churchill an Harry Truman vom März 1946 wurde der Grund für den Zweiten Weltkrieg deutlich gemacht:

„Im Krieg ging es nicht nur um die Beseitigung des Faschismus, sondern um die Eroberung von Absatzmärkten. Wir hätten, wenn wir es gewollt hätten, den Ausbruch dieses Krieges verhindern können, ohne einen einzigen Schuss zu tun, aber das wollten wir nicht.“

Laut Rivero hat Churchill in seiner Buchreihe „Der Zweite Weltkrieg“ auch folgende Aussage gemacht:

„Das unverzeihliche Verbrechen Deutschlands vor dem Zweiten Weltkrieg war der Versuch, seine Wirtschaft aus dem Welthandelssystem herauszulösen und ein eigenständiges Tauschsystem aufzubauen, von dem die Weltfinanz nicht mehr profitieren konnte. Wir haben das falsche Schwein geschlachtet.“

Unser Militär ist das „Muskelpaket“ für die Banker

Rivero erzählt weiter, wie die Wall Street-Banker 1933 den Generalmajor des Marine Corps, Smedley Butler, rekrutierten, um einen Putsch gegen die US-Regierung anzuführen, mit der Absicht, eine faschistische Diktatur zu errichten. Damals drohte der „New Deal“ von Präsident Roosevelt eine Umverteilung des Reichtums an die arbeitende Mittelschicht zu bewirken, was sie verhindern wollten.

Die Idee war, die US-Regierung in ihrer Gesamtheit abzuschaffen und einen Generalsekretär einzusetzen, der nur der Wall Street und nicht dem Volk unterstellt sein sollte. Butler tat so, als wäre er mit dem Plan einverstanden, und deckte ihn dann vor dem Kongress auf, bevor er ausgeführt werden konnte.

Roosevelt versuchte, die Verschwörer verhaften zu lassen, bekam aber zu hören, dass, wenn einer der Zentralbanker ins Gefängnis käme, die übrigen Wall Street-Kollegen die Wirtschaft absichtlich zum Einsturz bringen und Roosevelt die Schuld dafür geben würden. Butler gestand in seinem 1935 erschienenen Buch „War Is a Racket“ auch das Folgende:

„Ich habe 33 Jahre und vier Monate im aktiven Militärdienst als Mitglied der beweglichsten Streitkraft unseres Landes, des Marine Corps, verbracht. Ich diente in allen Dienstgraden, vom zweiten Leutnant bis zum Generalmajor, und während dieser Zeit verbrachte ich die meiste Zeit damit, ein hochkarätiger Schläger für das Großkapital, für die Wall Street und für die Banker zu sein.

Kurz gesagt, ich war ein Gauner, ein Gangster für den Kapitalismus. Damals ahnte ich, dass ich nur Teil einer Gaunerei war. Jetzt bin ich mir dessen sicher. Wie alle Angehörigen des militärischen Berufsstandes hatte ich bis zu meinem Ausscheiden aus dem Dienst nie einen originellen Gedanken. Meine geistigen Fähigkeiten blieben auf Eis gelegt, während ich die Befehle der Vorgesetzten befolgte.

Das ist typisch für alle Angehörigen des Militärs. So habe ich 1914 dazu beigetragen, Mexiko und insbesondere Tampico für die amerikanischen Ölinteressen sicher zu machen. Ich habe dazu beigetragen, Haiti und Kuba zu einem anständigen Ort zu machen, an dem die Jungs der National City Bank ihre Einnahmen einstreichen konnten.

Ich half bei der Vergewaltigung eines halben Dutzend mittelamerikanischer Republiken zum Nutzen der Wall Street. Die Liste der Gaunereien ist lang. Von 1909 bis 1912 half ich, Nicaragua für das internationale Bankhaus Brown Brothers zu säubern. Für die amerikanischen Zuckerinteressen brachte ich 1916 Licht in die Dominikanische Republik. In China sorgte ich 1927 dafür, dass die Standard Oil unbehelligt ihren Weg gehen konnte.

In diesen Jahren hatte ich, wie die Jungs im Hinterzimmer zu sagen pflegten, einen prima Schläger. Ich wurde mit Ehrungen, Medaillen und Beförderungen belohnt. Wenn ich zurückblicke, habe ich das Gefühl, dass ich Al Capone ein paar Tipps gegeben haben könnte. Das Beste, was er tun konnte, war, sein Geschäft in drei Stadtteilen zu betreiben. Ich operierte auf drei Kontinenten.“

Das Warum des Kennedy-Attentats

1963 unterzeichnete Präsident John Fitzgerald Kennedy, der die räuberische Natur des privaten Zentralbankwesens erkannte, die Executive Order 11110, die das US-Finanzministerium anwies, eine neue öffentliche Währung, die United States Note, auszugeben. Diese Banknoten sollten nicht von der Federal Reserve geliehen werden, sondern von der US-Regierung geschaffen und mit Silber gedeckt werden.

Dies bedeutete eine Rückkehr zu dem Wirtschaftssystem, auf dem die Vereinigten Staaten gegründet worden waren. „Insgesamt flossen etwa 4,5 Milliarden Dollar in den öffentlichen Umlauf, wodurch die Zinszahlungen an die Federal Reserve sanken und ihre Kontrolle über die Nation gelockert wurde“, sagt Rivero. Fünf Monate später wurde Kennedy in Dallas, Texas, ermordet, und die US-Noten wurden aus dem Verkehr gezogen und vernichtet. Rivero fährt fort:

„Nach der Ermordung Kennedys wurde John J. McCloy, Präsident der Chase Manhattan Bank und Präsident der Weltbank, in die Warren-Kommission berufen. Nun, es ist mir egal, wie gut er als Banker ist, er ist nicht qualifiziert, einen Mord zu untersuchen, um den es der Warren-Kommission angeblich ging ...

Wir alle wissen, dass die Warren-Kommission dazu da war, zu vertuschen, was vor sich ging. Und wir können mit Sicherheit davon ausgehen, dass John J. McCloy in der Warren-Kommission war, um sicherzustellen, dass die amerikanische Öffentlichkeit nie auch nur eine Ahnung von den finanziellen Dimensionen hinter dem Attentat bekommt.“

Der Aufstieg und Fall von Bretton Woods

Im Juli 1944, am Ende des Zweiten Weltkriegs, als sich abzeichnete, dass die Alliierten den Sieg davontragen und das politische Umfeld der Nachkriegszeit diktieren würden, trafen sich die Weltwirtschaftsmächte in Bretton Woods in New Hampshire, um das so genannte Bretton-Woods-Abkommen für das internationale Finanzwesen auszuarbeiten, das im folgenden Jahr ratifiziert wurde.

Im Rahmen dieses neuen Abkommens löste der US-Dollar das britische Pfund als globale Handels- und Reservewährung ab, und die Unterzeichnerstaaten waren verpflichtet, ihre nationalen Währungen an den Dollar zu binden. Wie Rivero erklärt:

„Die Nationen, die Bretton Woods ratifizierten, taten dies unter zwei Bedingungen. Die erste war, dass die Federal Reserve davon absehen würde, den Dollar übermäßig zu drucken, um anderen Nationen reale Produkte ... im Austausch für Tinte und Papier zu rauben.

Es war im Grunde eine imperiale Steuer, die das US-Wirtschaftssystem dem Rest der Welt auferlegte. Diese Zusicherung, nicht zu viel Geld zu drucken, wurde angeblich durch die zweite Bedingung untermauert, nämlich dass der US-Dollar von der US-Regierung immer zu 35 Dollar pro Unze in Gold zurücktauschbar sein würde.

Natürlich begann die Federal Reserve als private Bank, die nicht der US-Regierung untersteht, tatsächlich mit dem Überdrucken von Papierdollars, die an andere Nationen in der ganzen Welt geschickt wurden, die gemäß Bretton Woods Produkte und Rohstoffe zum vollen Wert zurückschicken mussten.

Ein Großteil des vermeintlichen amerikanischen Wohlstands in den 1950er und 60er Jahren war das Ergebnis dieser ausländischen Nationen, die echte Rohstoffe, Waren und Produkte im Austausch für diese kleinen Papierstücke in die Vereinigten Staaten zurückschicken mussten ... weil sie gezwungen waren, diese Papierscheine zu akzeptieren, die 35 Dollar pro Unze Gold wert waren.

Dann, 1970, sah Frankreich diesen riesigen Haufen gedruckter Papierscheine in seinen Banktresoren, für die echte französische Produkte wie Wein und Käse gehandelt worden waren, und teilte der Regierung der Vereinigten Staaten mit, dass es seine Option im Rahmen von Bretton Woods ausüben würde, all diese Papierscheine gegen Gold zum vereinbarten Wechselkurs von 35 Dollar pro Unze zurückzugeben.

Das Problem war, dass die Vereinigten Staaten nicht annähernd über das Gold verfügten, um all diese Papierscheine einzulösen. Also setzte Richard Nixon am 15. August 1971 vorübergehend – mit einem Augenzwinkern – die Goldkonvertibilität der US-Notenbank aus. Dies ... bedeutete das Ende von Bretton Woods, und viele globale Währungen begannen, sich vom US-Dollar abzukoppeln.“

Landraub und die Geburt des Petro-Dollars

Nixons Aussetzung von Bretton Woods schuf noch ein weiteres Problem. Rivero erklärt:

„Die Vereinigten Staaten hatten ihre Kredite – Geld, das sie von anderen Regierungen und ausländischen Investoren geliehen hatten – mit den Goldreserven der amerikanischen Nation besichert, und mit dem Bewusstsein, dass es nicht genug Gold gab, um alle Noten der Federal Reserve einzulösen, begannen sich die Kreditgeber der USA zu fragen: Hatte die US-Regierung genug Gold, um ... ihre ausstehenden Schulden zu decken?

Ausländische Staaten wurden wegen der Kredite an die Vereinigten Staaten sehr nervös und zögerten verständlicherweise, weitere Kredite ohne irgendeine Form von Sicherheiten zu vergeben.

Richard Nixon gründete also die Umweltbewegung mit der EPA und ihren verschiedenen Programmen, wie Wildnisgebiete und straßenlose Gebiete, geerbte Flüsse, Feuchtgebiete und all diese anderen Programme, die alle riesige Gebiete des öffentlichen Grund und Bodens in Beschlag nahmen und sie für das amerikanische Volk, das technisch gesehen Eigentümer all dieser Gebiete ist, unzugänglich machten.

Aber Nixon hatte kein Interesse an der Umwelt. Der eigentliche Zweck dieser Landnahme unter dem Deckmantel des Umweltschutzes bestand darin, diese unberührten Ländereien und ihre riesigen Bodenschätze als Sicherheit für die ausstehenden Staatsschulden zu verpfänden.

Die Vielzahl der verschiedenen Programme diente lediglich dazu, das Ausmaß des Landraubs, die Verpfändung des Erbes des amerikanischen Volkes, zu verschleiern ... Nahezu 25 % der gesamten Nation sind nun durch diese EPA-Programme blockiert und als Sicherheiten für Regierungskredite verpfändet.

Nun, da das verfügbare Land für die Besicherung bereits knapp ist, hat die US-Regierung ein neues Programm gestartet, um die sinkende internationale Nachfrage nach dem Dollar zu stützen. Die Vereinigten Staaten wandten sich an die ölproduzierenden Länder der Welt, vor allem im Nahen Osten, und boten ihnen einen Deal an, wenn sie ihr Öl nur gegen Dollar verkaufen würden.

Die Vereinigten Staaten würden die militärische Sicherheit dieser ölreichen Länder garantieren, und die ölreichen Länder würden sich bereit erklären, ihre US-Papierdollars in den Vereinigten Staaten auszugeben und zu investieren, insbesondere in US-Schatzanleihen, die von künftigen Generationen von US-Steuerzahlern eingelöst werden könnten.

Das Konzept wurde als Petro-Dollar bezeichnet. Da die Vereinigten Staaten nicht mehr in der Lage waren, den Dollar mit Gold zu stützen, stützten sie ihn nun mit dem Öl anderer Leute, und diese Notwendigkeit, die Kontrolle über diese Ölstaaten zu behalten, um den Dollar zu stützen, hat die amerikanische Außenpolitik in der Region seither dominiert.“

Kriege und Morde zur Stützung des Petrodollars

Im Laufe der Zeit führte Amerikas Konzentration auf das Finanzwesen gegenüber der Produktion zu einer Situation, in der die ölproduzierenden Länder mit US-Geld überhäuft wurden, die USA aber nichts herstellten oder verkauften, was diese Länder kaufen wollten. Europa stellte bessere Autos und Flugzeuge her und ließ keine gentechnisch veränderten Lebensmittel zu.

Im Jahr 2000 forderte der Irak das Recht, sein Öl für Euro zu verkaufen, und 2002 stimmten die Vereinten Nationen zu, dass er dies im Rahmen des Programms „Öl für Lebensmittel“ tun durfte. Ein Jahr später marschierten die Vereinigten Staaten erneut in den Irak ein, Saddam Hussein wurde öffentlich gelyncht und das irakische Öl konnte wieder nur für US-Dollar verkauft werden.

Ein ähnliches Szenario spielte sich in Libyen ab. Im Jahr 2000 schlug Muammar Gaddafi die Einführung einer neuen goldgedeckten Währung, des Golddinars, vor. Dann kündigte er an, dass Libyens Öl nur noch gegen Gold-Dinar verkauft werden würde. Wie Rivero feststellte:

„Dieser Schritt hatte das Potenzial, die globale Hegemonie des Dollars ernsthaft zu untergraben. Der französische Präsident Nicolas Sarkozy ging Berichten zufolge so weit, Libyen als eine Bedrohung für die finanzielle Sicherheit der Welt zu bezeichnen. Also marschierten die Vereinigten Staaten in Libyen ein, unter dem Vorwand, eine Volksrebellion zu unterstützen.

Sie ermordeten Gaddafi brutal – offenbar, weil die Lektion von Saddams Lynchmord noch nicht deutlich genug war -, führten eine private Zentralbank ein und gaben Libyens Ölproduktion an den Dollar zurück.

Laut General Wesley Clark sah der Masterplan für die Dollarisierung der Ölstaaten der Welt sieben Ziele vor: Irak, Syrien, Libanon, Libyen, Somalia, Sudan, Iran und Venezuela ...

Bemerkenswert an diesen sieben ursprünglichen Zielländern der USA ist, dass keines von ihnen Mitglied der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich ist. Dies ist die private Zentralbank der Zentralbanker mit Sitz in der Schweiz.

Das bedeutete, dass diese sieben ins Visier genommenen Nationen selbst entschieden, wie sie die Wirtschaft ihres Landes führen wollten, anstatt sich den internationalen privaten Zentralbankern zu unterwerfen.

Jetzt ... haben die Banker den Iran im Visier, der es wagt, eine staatliche Zentralbank zu haben und sein Öl für eine Währung seiner Wahl zu verkaufen. Das Kriegsziel für den Iran ist ... den Iran zu zwingen, sein Öl nur gegen Dollar zu verkaufen und eine private Zentralbank zu akzeptieren.

Sie wurden von einem öffentlichen Schulsystem und von Medien erzogen, die Ihnen ständig versichern, dass die Gründe für all diese Kriege und Attentate vielfältig sind. Wir bringen die Demokratie in die eroberten Länder“. Das hören wir oft, obwohl die USA das in Wirklichkeit nicht getan haben. Das übliche Ergebnis eines Umsturzes in den USA ist die Einführung einer wirtschaftsfreundlichen, Wall-Street-freundlichen Diktatur, die die USA unterstützt.“

Die wahre Agenda der Banker

Abschließend lässt sich sagen, dass die wahre Agenda der Zentralbanker eine einfache ist. Sie besteht darin, die Menschen ihres Reichtums zu berauben und sie an dieses räuberische System zu versklaven, indem sie ein falsches Gefühl der Verpflichtung schaffen.

„Diese Verpflichtung ist falsch, weil das private Zentralbanksystem von vornherein mehr Schulden schafft als Geld, mit dem die Schulden bezahlt werden können“, erklärt Rivero. „Es gibt keinen Ausweg, so wie es aufgebaut ist. Es ist unmöglich zu entkommen, solange man sich an ihre Regeln hält. Und Sie müssen verstehen, dass das private Zentralbankwesen keine Wissenschaft ist. Es ist eine Religion.

Es handelt sich um eine Reihe willkürlicher Regeln, die zum Nutzen der Priesterschaft, d. h. der Banker, geschaffen wurden und nur deshalb unterstützt werden, weil die Menschen glauben, dass es so sein sollte. Der Betrug hält nur deshalb mit oft tödlichen Folgen an, weil die Menschen einer Gehirnwäsche unterzogen wurden und glauben, dass das Leben so sein soll und dass es keine Alternative gibt oder man nicht einmal davon träumen sollte.“

Der Weg zur Freiheit – Abschaffung der Zentralbanken

Die Realität ist, dass wir keine Zentralbanken „brauchen“. Nicht im Geringsten. Ein Land oder sogar einzelne Staaten können ihre eigene Währung schaffen und ihre eigenen Banken betreiben, entweder ohne Wucher oder mit sehr niedrigen Zinssätzen. Das ist der Weg zur Freiheit, und alles, was man braucht, ist die Entscheidung dazu und den Mut, sie durchzusetzen.

Im Idealfall würden sich die gefangenen Nationen auf der ganzen Welt auf einmal befreien, da dies die Sicherheit aller am besten gewährleisten würde. Wie von Rivero angemerkt:

„Private Zentralbanken existieren nicht, um dem Volk, der Gemeinschaft oder der Nation zu dienen. Private Zentralbanken dienen ihren Eigentümern, um sie reicher zu machen, als Midas es sich je erträumt hätte, und das alles für die Kosten von Tinte, Papier, die richtige Bestechung des richtigen Beamten und ein gelegentliches Attentat.

Hinter all diesen Kriegen und Attentaten ... steckt eine einzige Politik der Finanzdiktatur. Die privaten Zentralbanker erlauben den Herrschern nur dann zu regieren, wenn sie versprechen, dass das Volk einer Nation von den privaten Zentralbanken versklavt wird.

Herrscher, die sich nicht darauf einlassen, werden getötet und ihre Nation wird von den anderen Nationen, die noch immer von den privaten Zentralbanken versklavt sind, überfallen. Die Banker selbst führen diese Kriege nicht. Ihre Kinder sind nicht in diesen Kriegen.

Dieser sogenannte „Kampf der Kulturen“, von dem Ihnen die Konzernmedien erzählen, ist in Wirklichkeit ein Krieg zwischen Bankensystemen, in dem sich die privaten Zentralbanker dem Rest der Welt aufzwingen, egal wie viele Millionen dafür sterben müssen ...

Jetzt gehen wir in den dritten [Weltkrieg] im Atom- und Biowaffenzeitalter. Das ist sehr gefährlich. Wir müssen uns die Frage stellen. Sind die privaten Zentralbanker bereit, das Risiko einzugehen, den ganzen Planeten einzuäschern, um ihre Gier zu stillen? Offensichtlich.

Sie, als Eltern, als Geschwister, als Ehepartner, müssen sich also fragen: ‚Wollen Sie wirklich sehen, wie Ihre Lieben in Uniform getötet und verkrüppelt werden, alles für eine Bankbilanz? ...

Solange private Zentralbanken existieren dürfen ... wird es Armut, Hoffnungslosigkeit, Millionen von Toten in endlosen Weltkriegen geben ... Der Weg zu wahren Weltfrieden liegt in der Abschaffung aller privaten Zentralbanken überall und in der Rückkehr zu staatlich emittierten, wertbasierten Währungen, die es den Nationen und Menschen ermöglichen, durch ihre eigene Arbeit, Entwicklung und Anstrengung zu Wohlstand zu gelangen.“

[Artikel als PDF](#)

Quellen: